

Die Haare des Menschen

Haare in feiner, gröberer oder gar dichter Anordnung finden sich am gesamten Körper des Menschen – mit wenigen Ausnahmen, die da sind: Die Lippen, die Mundhöhle, die Augen, die Handinnenflächen, die Fusssohlen, die Zehen- und Fingernägel, die Peniseichel, Innenflächen der grossen Schamlippen und die kleinen Schamlippen. Zu unterscheiden bei menschlichem Haarbewuchs ist grundlegend folgendes: Der menschliche Körper ist gesamthaft am meisten mit kleinen hellen und kaum sichtbaren Härchen bedeckt, mit der sogenannten Wollbehaarung. Dann sind noch die eigentlichen Haupthaare, die aufgeteilt sind in die Kopfhaare, Barthaare und Augenbrauenhaare. Danach sind die Körperhaare an der Reihe, die sich aufteilen in Achselhöhlenhaare, Brusthaare und Afterhaare. Schlussendlich sind noch die Schamhaare zu nennen, die um die äusseren Geschlechtsorganbereiche herumwachsen und die nur noch ein Überbleibsel längst vergangener Zeit sind.

Im Bezuge auf die Stärke oder Schwäche des Haarwuchses des einzelnen Menschen ist zu erklären, dass dieser ausgeprägt ist je nach dem Evolutionsstand und dem Mann- oder Frausein der betreffenden Person, da dementsprechend der Hormonhaushalt gesteuert wird. Auch spielt der Faktor der Menschenrasse eine massgebende Rolle, sowohl aber auch die Geschlechtsreife und das Sexualvermögen des Menschen. Zu berücksichtigen sind auch die klimatischen Bedingungen sowie die Ausgeprägtheit des einzelnen Menschen im Bezuge auf sein persönliches Geschlecht. Bereits regionale klimatische Bedingungen spielen beim Haarwuchs des Menschen ebenso eine wichtige Rolle wie auch sein Wunschdenken usw. usf.

Eine eigentliche Typenlehre im Bezuge auf die menschliche Behaarung und Behaarungsart existiert wohl in der weitläufigen Geisteslehre, doch ist diese so weitumfassend, dass sie wohl niemals vollständig niedergeschrieben und erklärt werden kann, muss doch dabei bedacht werden, dass viele Millionen Menschenrassen im gesamten Universum existieren, die sich zudem noch millionenfach vermischt haben usw.

Unterschiede in der Behaarung treten beim Menschen bereits im geschlechtsreifen Alter auf, wenn von den Haarunterschieden bei Kindern abgesehen werden will. Zum Zeitpunkt der Pubertät steigert sich beim weiblichen und männlichen Geschlecht das Wachstum der Körperhaare rapide. Die Schamhaare wachsen bei beiderlei Geschlecht, und bei den männlichen Jugendlichen entwickeln sich auch Barthaare, Schnurrbart und Ohrenhaare usw., während die Kopfbehaarung der

weiblichen Jugendlichen sich dichter und stärker entfaltet. Junge erwachsene Männer weisen nach der Pubertät in der Regel einen typisch weiblichen Schamhaarbewuchs auf, nämlich in der Form, dass dieser oben am Unterbauch horizontal begrenzt ist. Ein Entwicklungsabschluss, der bald durch den nächsten abgelöst wird, und zwar durch die nächste Entwicklungsphase, wonach sich dieser Haarbewuchs dann pyramidenförmig nach oben ausbreitet, wenn die Entwicklungswerte und Bestimmungswerte dies erfordern.

Je nach den massgebenden Umständen und Entwicklungs- sowie Bestimmungswerten kann auch eine Frau zu einem männlichen Schamhaartypus gelangen, der in der Regel pyramidenförmig bis zur Höhe des Bauchnabels verläuft – also tatsächlich wie beim Mann.

Es können schlussendlich auch noch Anomalien im menschlichen Haarbewuchs in Erscheinung treten, und zwar sowohl beim Mann wie auch bei der Frau. Dies jedoch sind Störungen des Hormonhaushaltes, die sowohl zu wenig wie auch zu viele Haare wachsen lassen können.

Haben nun Hottentotten und Buschmänner usw. gesamthaft gerade aus der Haut wachsende Haare, so verhält sich dies beim Gesamtgros der Erdenmenschheit anders. Beim Gros der Erdenmenschen wachsen die Haare schräg aus der Haut, wobei nur um die Lippen, an der Nasenaussenseite und im äusseren Gehörgang die Haare gerade aus der Haut herauswachsen.

Zum Haar selbst ist zu sagen, dass es sich bei diesem um verhornte Epithelzellen handelt, die elastische, zugfeste Fäden bilden. In der Haut steckt die Haarzwiebel oder der Haarkolben, der auch Haarknopf genannt wird. Aus diesem ragt durch die Haut der Haarschaft hervor, das eigentliche Haar also. Die Haarzwiebel selbst ist trichterförmig ausgehöhlt und ist verankert im Haarbalg der Haarpapille. Der Haarbalg selbst unterteilt sich dabei in drei Regionen, so nämlich in den Haarbalgtrichter, der bis zu den Talgdrüsen reicht, dann in den mittleren Wulst sowie in die Papille. In den Haarbalg münden immer mehrere Talgdrüsen, wobei dieser selbst durch eingestülpte Oberhaut und durch Lederhaut gebildet wird. Von aussen nach innen wird der Haarbalg zudem von der äusseren Haarbalgsscheide gebildet, so aber auch von der Glashaut und von der inneren Haarbalgsscheide. Zwischen diesen und dem Haar kommt die innere mehrschichtige und die äussere Wurzelscheide.

Die Anzahl der menschlichen Haupthaare beläuft sich auf ca. 62 000, während dem 15. und 45. Lebensjahr, wobei die Haarfarbe durch die Eigenfarbe der Hornzellen bedingt ist, so aber auch durch den ...